

Bitte lesen!

Weitergeben!

73

Zur Aufführung des  
**„Weihnachtsoratoriums“**  
von Sebastian Bach  
in der **Kreuzkirche,**

Sonnabend den 12. Dezember 1925, abends 1/28 Uhr.

**D**ieses herrliche, allgemein verständliche Werk ist, wenngleich dem Charakter nach durchaus von der Matthäuspassion verschieden, doch in seiner Anlage derselben sehr ähnlich. Es besteht aus Chören, erzählenden und betrachtenden Rezitativen, Arien, sowie eingefügten Chorälen. Manches in der musikalischen Disposition nimmt sinnigen Bezug auf volkstümliche Weihnachtsbräuche, welche zur Zeit Bachs noch den lebendigen Zusammenhang mit den alten Krippenspielen (die ja in einigen Gegenden noch heute in Brauch sind) bildeten.

Der Komponist beginnt das Werk mit dem kräftig markierenden Auftakte eines Paukenwirbels, um alsdann seine Stimme zu erheben und mit dem Rufe der schmetternden Trompete zur Feier der Weihnacht zu laden. Der Jubel der Saiteninstrumente tritt hinzu, plötzlich in stürmischer Flut hereinbrechend, als könnte er seine Ungeduld, an der allgemeinen Freude teilzunehmen, nicht mehr bezähmen, und dann hebt der Chor mit freudig aufstrahlendem Gesange sein machtvolles „**Jauchzet, frohlocket!**“ an. Man fühlt es diesen Tönen sogleich an, mit welchen Empfindungen ihr Schöpfer sie erdacht. Er kann den Freudensturm seines Herzens nicht bemeistern, noch zurückdrängen. Wo es diesem nur immer der Text gestattet, bricht er unaufhaltsam hervor. Bald nach dem glänzenden Eingangschore umflingt er wieder die Krippe des Kindleins und Friedensfürsten in dem köstlichen „**Ach mein herzliebes Jesulein!**“, um sich dann wenige Minuten später mit den Heerscharen des Himmels zu dem „**Ehre sei Gott in der Höhe!**“, einem Chore von gewaltigem Wuchse, zu erheben. Er erfüllt mit der gleichen freudigen Bewegung das „**Herrscher des Himmels!**“ und braust mit unverminderter Kraft in den Chören des Schlußteils einher. Welch ein Jubel in den glänzenden Begleitungen all dieser Chöre! Die Trompeten werden nicht müde noch matt, triumphierend das Orchester zu beherrschen und den

*Handwritten signature in red ink.*